

Adidas-Affäre

IWF-Chefin Lagarde droht doch noch Anklage



13.07.2013

[Hat Christine Lagarde Geld veruntreut?](#)

Hat Christine Lagarde Geld veruntreut? In der Affäre um den Sportartikelhersteller Adidas droht IWF-Chefin nach FOCUS-Informationen nun doch eine Anklage. Sollte es dazu kommen, wäre sie kaum noch im Amt kaum noch zu halten.

Richter werden die ehemalige Finanzministerin erneut vorladen und damit ein förmliches Ermittlungsverfahren wegen Veruntreuung und Beihilfe zum Betrug anstreben, wie FOCUS aus französischen Justizkreisen erfuhr. Nach dem Moralkodex des Internationalen Währungsfonds (IWF) wäre Lagarde an der Spitze der Institution dann kaum noch zu halten. Die Justiz verdächtigt Lagarde, als Mitglied der Regierung von Nicolas Sarkozy Komplizin eines „bandenmäßigen Betrugs“ gewesen zu sein, der dem Adidas-Verkäufer Bernard Tapie 2008 insgesamt rund 400 Millionen Euro an staatlicher Entschädigung einbrachte. Lagarde hatte damals die Freigabe von 285 Millionen Euro auf der Grundlage eines Schiedsspruchs angewiesen. Nach eigenen Angaben handelte sie stets im Interesse des Staates und in Einklang mit den Gesetzen.

Die IWF-Chefin hatte die erste Vorladung am [23. Mai mit dem Status einer „verdächtigen Zeugin“ verlassen](#). Damit lagen Indizien für ihre Beteiligung an einer Straftat vor. Damals reichten sie jedoch nicht für ein Anklageverfahren aus. Die 57 Jahre alte Französin war zwei Tage vernommen worden. Über den Verlauf der Vernehmung machten die Ermittler keine Angaben.